

Im fasnächtlichen Gedränge hat Feuer leichtes Spiel

Sicherheit und Umweltschutz gehören zum Spass

An der Fasnacht kann es gerne auch mal feucht-fröhlich zu und her gehen. Wer sich im Vornhinein Gedanken zum Brandschutz und zur Entsorgung der Abfälle macht, kann ohne Mehraufwand korrekt und kostengünstiger entsorgen und ist, nach ausgeschlafenen Kater, wieder fit und munter.





Fasnachtsveranstaltungen sind oft gut besucht, laut und fröhlich. Um sicher zu gehen, dass die Freude nicht abrupt durch ein Feuer getrübt wird, lohnt es sich, einige Vorsichtsmassnahmen zu ergreifen. Vor allem aufwendige Kostüme mit wallenden Stoffen können schnell entflammen, beispielsweise durch eine achtlos weggeschnippte Zigarette oder Kerzen auf den Tischen. Oft verwendete synthetische Stoffe wie Tüll und Nylon hinterlassen schwere Verbrennungen. Wer auf solche Stoffe nicht verzichten will, kann sie mit einem Flammschutzmittel einsprühen, beispielsweise einem Anti-Flame Spray der Blöchliger AG oder der Mentrex AG. Diese können am einfachsten über das Internet bestellt werden. Wer seine Verkleidung beim Kostümverleih bezieht, fragt am besten gleich dort nach, ob das Kostüm bereits behandelt worden ist.

Bei Gedränge sind Fluchtwege essenziell

Auch Veranstalter von Fasnachtsbällen können mit wenigen Massnahmen für mehr Sicherheit sorgen. Dekorationen und brennende Kerzen auf den Tischen können gemischt mit fasnächtlicher Lockerheit leicht Brände auslösen. Kerzen können gut durch LED-Lichterketten ersetzt werden, die fast keine Wärme absondern und deshalb auch nur wenig Energie benötigen. Wenn der Veranstaltungsort nicht rauchfrei ist, sollte die Tischdekoration zusätzlich mit einem Flammenschutzmittel imprägniert werden. Wanddekorationen dürfen die Notausgangsschilder nicht verdecken. Diese müssen im Fall einer Massenpanik gut erkennbar sein. Wichtig ist, dass die Fluchtwege nie mit Hindernissen überstellt sind.

Abfälle richtig entsorgen

Ein funktionierendes Abfallkonzept beschert dem Veranstalter nicht nur weniger Aufwand während des Festes und beim Aufräumen, sondern sorgt auch für tiefere Kosten. Mehrwegbecher erleichtern die Übersicht, verursachen weniger Abfall und werden von den Fasnächtlern gerne als Erinnerung nach Hause genommen. Je nach

Material können sie rezykliert oder sogar wieder verwendet werden. Dank weniger Einzelteilen im Umlauf können Glas, PET, Karton, Kompost und Kehrrecht bereits während des Festes effizient getrennt werden. Für die Entsorgung von grossen Dekorationsteilen eignet sich Sperrgut: Bündel von maximal 30 Kilogramm Gewicht und einhalb Metern Länge mit einem Material pro Bündel können mit Sperrgutmarken frankiert der normalen Kehrrechtabfuhr mitgegeben werden.

Wo nachfragen?

Die DILECA ist sowohl für die Feuerpolizei als auch die Abfallentsorgung der Gemeinden des Bezirks Affoltern zuständig. Die Website der DILECA, www.dileca.ch, beantwortet viele Fragen. Darüber hinaus werden besondere Fragen von den DILECA-Spezialisten gerne individuell beantwortet. Das Abfalltelefon trägt die Nummer 044 763 70 00. Die Kontaktdaten für Fragen an die Feuerpolizei befinden sich, nach Gemeinden geordnet, auf der DILECA-Website. Hier finden sich auch die Abfallkalender der Trägergemeinden.

Peter Knöpfli, Brandschutzexperte DILECA

Kostüme gehören zur Fasnacht. Wer im Voraus einen Anti-Flame Spray anwendet, vermindert die Gefahr, dass sie entzündet und zu einer tödlichen Falle entwickeln.



Fotos: Erika Schmid

Impressum

Auftraggeber: DILECA, Postfach 467, Wiesengrundstrasse 15, 8910 Affoltern am Albis, 044 763 70 00, www.dileca.ch
 Inhalt: Peter Knöpfli, DILECA Feuerpolizist
 Redaktion, Gestaltung und Produktion: Schneider Communications AG, Ottenbach
 Februar 2014